

FREITAG, 15. MÄRZ 2024

NAHWÄRME IN RECH

WIEDERAUFBAU DER WÄRMEVERSORGUNG IN RECH: NACHHALTIG, KOMMUNAL, GÜNSTIG

Rech, Mittelahr. Im Zuge der Flutkatastrophe 2021 wurde die private und kommunale Heizinfrastruktur in Rech weitestgehend zerstört. Bereits wenige Wochen nach der Flutnacht wurden unter anderem die ersten Planungen für den Wiederaufbau der Wärmeversorgung gemeinsam mit der Zukunft-Mittelahr sowie den Ortsgemeinden Dernau, Rech und Mayschoß vorangetrieben.

„Wir wollen in Rech einen sichtbaren Beitrag zum Wiederaufbau unserer Modell-Region Mittelahr leisten! Der kommunale und nachhaltige Wiederaufbau der Wärmeinfrastruktur ist unser Auftrag. Die Zerstörung unserer Heimat als Chance für die Zukunft zu nutzen, unser Ziel. Wir setzten daher für Rech auf ein Konzept, das eine CO₂ neutrale Wärmeversorgung zu stabilen Preisen ermöglicht. Wir sparen jetzt am Anfang bereits jährlich dabei bis zu 650 Tonnen CO₂ ein. Auf 10 Jahressicht liegen wir nach aktuellen Studien zudem auch noch deutlich unter den Preisen pro Kilowattstunde im Vergleich zu Öl, Gas oder Pellet als Heizquelle.“ so Niki Kozisek, Kommunaler Projektleiter und Vorstand der Zukunft Mittelahr AöR.

„KALTE“ DORFWÄRME FÜR RECH

Aufgrund der Beschaffenheit und Orts-Struktur von Rech, hat sich die Gemeinde für das Konzept der kalten Nahwärme entscheiden. Dieses Verfahren basiert auf dem Prinzip eines geschlossenen Heizkreises das Erdwärme mittels Sonden-Bohrungen aus dem Untergrund erschließt. Hierfür werden spezielle Sole-Sonden in eine Tiefe von ca. 150 Metern eingelassen, die die umliegende Erdwärme aufnehmen. Anschließend wird die Wärme über ein Sole-Gemisch in einem robusten Ringleitungsnetz zu den einzelnen Hausanschlüssen transportiert. Dort heben die von den privaten Anschlussnehmern verbauten Sole-Wasser-Wärmepumpen die bereitgestellte Energie durch Verdichtung auf das individuell gewünschte bzw. benötigte Temperaturniveau an. Da sich dieses Heizkonzept auch hervorragend in Altbaubeständen realisieren lässt, profitieren künftig potentiell alle Bürger*innen von dieser innovativen Initiative. Das Netz ist so ausgelegt, daß potentiell alle Liegenschaften eine Anschlussmöglichkeit an das Recher Nahwärme-Netz erwerben können. Als Orts-Gemeinde in Deutschland so bislang einzigartig.

INBETRIEBNAHME IM MÄRZ 2024

Nach nur zweieinhalb Jahren intensiver Planungs-, Genehmigungs- und Bauphase können nun bereits die ersten Häuser angeschlossen und das Netz kommerziell in Betrieb genommen werden. Am 18. März 2024 findet die offizielle Inbetriebnahme in Rech durch Ministerin Kathrin Eder vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKEUM) sowie den Bürgermeistern Dominik Gieler (Verbandsgemeinde Altenahr) und Thomas Hostert (Ortsgemeinde Rech) statt.

„Wir freuen uns, dass so ein Großprojekt, das im Normalfall eine deutlich längere Planungs- und Bauzeit in Anspruch nimmt, so schnell umgesetzt werden konnte und Rech im Bereich der Wärmeversorgung fortan nachhaltig und zukunftsorientiert aufgestellt ist. Unser besonderer Dank gilt

insbesondere der Verbandsgemeinde Altenahr, dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM), der Energieagentur RLP sowie der Hochschule Mainz, Prof. Thomas Giel, die das Projekt von Beginn an begleitet, beraten und gefördert haben. Darüber hinaus gilt unser Dank allen Beteiligten, die in der Planung und Ausführung zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts in der ersten Leistungsstufe beigetragen haben“, so Niki Kozisek weiter.

AUSBLICK UND CHANCE

Zu Start der Recher Nahwärme-Versorgung haben sich 53 der 230 möglichen Haushalte für einen Anschluss durch Unterzeichnung eines Vorvertrag verpflichtend entschlossen. In einem ersten Schritt werden in den nächsten Wochen davon sukzessive 34 Liegenschaften in Rech Nord und Süd angeschlossen. Die restlichen Liegenschaften werden in einer bereits in der Planung befindlichen zweiten Leistungsstufe zum Anschluss an das Netz befähigt.

„Das unser Netz technisch funktioniert, haben wir mit der Inbetriebnahme in Rech Nord gezeigt. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich auch aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Trends perspektivisch noch mehr Haushalte an unser Nahwärmenetz anschließen werden. Wir wollen als Ortsgemeinde Rech unseren Bürgerinnen und Bürgern eine ökonomisch und ökologisch interessante Alternative zu herkömmlichen Heizformen anbieten.

Die Regierung setzt dazu bereits erste, notwendige Impulse in Form von neuen privaten Bundes-Förderungen. Aber auch eine kommunale Unterstützung ist ebenso weiterhin zwingend erforderlich, um die Wärmewende wirtschaftlich als Kommune vollziehen zu können.

Bis 2035 soll mindestens die Hälfte unserer Gebäude in Rech aktiv an das Netz angeschlossen werden. So können wir die geplante Wirtschaftlichkeit gut erreichen und vielen Bürgern*innen von Rech die Möglichkeit geben, Klimaneutral zu heizen. Als kleine Gemeinde tragen wir damit unseren Teil zur Energiewende bei. “, so Thomas Hostert, Ortsbürgermeister von Rech.

Hinweis: Das Projekt „Kalte Dorfwärme Rech“ (KDWR) wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert.